



Life&Style Music rockpop@blick.ch

Herbert Grönemeyer als Plattenchef - «Meine Künstler müssen risikobereit sein!»

688 words

7 February 2005

Blick

A24

German

© 2005 Ringier AG, Switzerland. All rights reserved. For further information see

von simone matthieu

LONDON. Auf dem Label Grönland von **Herbert Grönemeyer** (48) kommen unbekannte, eigensinnige Künstler unter. Der Superstar nutzt seine eigene Popularität, um den jungen Musikern auf die Sprünge zu helfen.

blick Herr **Grönemeyer**, welche Art von Künstler bekommt bei Ihnen einen Plattenvertrag?

Herbert grönemeyer «Es müssen Musiker sein, die risikobereit sind und in ihrem Genre etwas ausprobieren wollen. Ich will keine Allgemeinplätze, keinen Mainstream produzieren.»

Geführt wird Grönland, mit Sitz in London, vom Schweizer René Renner. Was ist Ihr Job?

«Ich habe das Label vor vier Jahren gegründet und sichere seither die Finanzierung. Ich wähle zusammen mit René die Künstler aus und helfe ihnen als Ansprechperson in allen Belangen. In die tägliche Arbeit bin ich aber nicht involviert, dazu bleibt mir als aktiver Musiker keine Zeit.»

Wie wichtig ist der kommerzielle Erfolg Ihrer Künstler?

«Vor dem Ernten muss man einsäen. Es heisst, ein Label zu gründen, daure sieben Jahre; wir sind jetzt im vierten. Alles braucht seine Zeit. Das sind alles neue Künstler, die sich etablieren müssen. Von denen kann man nicht erwarten, dass sie gleich erfolgreich sind.»

Aber von irgendwas müssen Ihre Angestellten ja leben.

«Einen grossen Teil finanziere ich. Ich habe das grosse Privileg, mit meiner Musik Geld zu verdienen. Davon gebe ich etwas zurück. Wenn sich Grönland in zwei Jahren selber tragen kann, dann ist das wunderbar. Auch ein Gewinn wäre super, aber der wird nie gross sein.»

Haben Sie Expansions-Pläne mit Grönland?

«Grönland hat jetzt drei Mitarbeiter, mehr als zehn, zwanzig werden es nie sein. Klein sind wir überschaubar und beweglich, das Klima ist familiär und somit besser für die Künstler.»

Die Acts, die bei Grönland unter Vertrag sind, profitieren alle von Ihrem Namen.

«Das Einzige, was ich mit meinem Namen machen kann, ist, für unsere Musiker zu trommeln. Ich kann dafür sorgen, dass die Medien aufmerksam werden. Aber letztendlich nützt das nichts. Die Menschen kaufen die Platten nicht wegen mir, sondern weil sie die Musik unserer Künstler mögen.»

Was ist, wenn die Menschen die Musik nicht mögen? Greifen Sie ein?

«Nein, ich werde unseren Künstlern nie vorschreiben, welche Musik sie machen sollen. Aber ich gehe mit ins Studio, arbeite mit ihnen und bringe sie mit Anregungen zum Überlegen. Ich gebe ihnen Tipps, entscheiden müssen sie selber.»

Ihr Sohn ist auch Musiker. Wann nehmen Sie ihn unter Vertrag?

«Mein Sohn macht mit einem Partner zusammen sehr gute Musik. Wir würden sie gern unter Vertrag nehmen, aber bisher wollten sie nicht. Mit seinen 17 Jahren hört mein Sohn nicht gern auf das, was der Papa sagt. Er will alles anders machen.»

Gröni-Künstlerin Kira: «Herbie lässt mich machen»

HAMBURG. Eine der Künstlerinnen auf **Herbert** Grönemeyers Label Grönland ist die junge deutsche Sängerin und Songwriterin Kira (26). Heute erscheint ihr Debütalbum «Inauswendig».

blick Wie ist **Herbert Grönemeyer** als Label-Chef?

Kira «Er ist sehr angenehm, lässt einem freien Lauf. Er könnte sich ja auch einmischen. Die Autorität hätte er dazu.»

Wie kamst du zu Grönemeyers Label?

«Ich habe vorher jahrelang bei diversen Plattenfirmen Klinken geputzt - ohne Erfolg. Ich war kurz davor aufzugeben und alles hinzuwerfen. Dann kam die Einladung von Grönland. Ich hatte ihnen ein Demotape geschickt. Ich stellte mich **Herbert** mit Gitarre und Gesang in London vor. Und überzeugte ihn offenbar.»

Du hast drei Jahre an deinem ersten Album gearbeitet. Was passiert, wenn es keinen Erfolg haben sollte?

«Grönland wird mich weiterhin unterstützen. Das sagen zwar alle Labels, aber hier ist es wirklich so. Bei Grönland gehts nicht ums schnelle Geld. Ich habe einen Vertrag über mehrere Alben. Der Vorteil ist: Bei diesem Label sind Idealisten und Künstler am Werk. **Herbert** hat Verständnis für uns, weil er selber Musiker ist.»

Was sagt deine Familie zu deiner Musik-Karriere?

«Sie haben mich von Anfang an unterstützt, finanziell und moralisch. Sogar als ich die Schule abgebrochen habe. Ich bin nicht sicher, ob ich es ohne diesen Rückhalt durchgezogen hätte.»

Ein Showcase von Kira und einem weiteren Grönland-Act, Half Cousin, wird heute um 22.00 Uhr in «Sounds» auf DRS3 und VIRUS ausgestrahlt.

Document BLICK00020050206e1270000x